

# Die Gletscher der österreichischen Alpen 1962/63

Bericht über die Gletschermessungen des Österreichischen Alpenvereins im Jahre 1963

Von Prof. Dr. R. Meibelsberg, Innsbruck

Letzter Bericht M. d. DeNB 1963, S. 1/2

Wie in den letzten Jahren hat der Österreichische Alpenverein auch 1963 wieder an zahlreichen Gletschern der österreichischen Alpen Messungen durchgeführt lassen. Die mit genaueren Angaben versehenen Originalberichte weisen Messungen an rund 80 Gletschern bzw. Gletscherenden aus, die sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen verteilen:

Hochkönig .....	1 Gletscher	5 Marken
Dachstein .....	3 Gletscher	27 Marken
Silvretta .....	8 Gletscher	20 Marken

<b>Östlicher Alpen:</b>		
a) Kauner-, Pitztal und Umgebung .....	9 Gletscher	
b) Rosental .....	4 Gletscher	16 Marken
c) Umgebung Vent/Gurgl	8 Gletscher	20 Marken
Stubai Alpen .....	20 Gletscher	26 Marken
Zillertaler Alpen .....	3 Gletscher	7 Marken
Benediger Gruppe .....	12 Gletscher	39 Marken
Glocknergruppe .....	4 Gletscher	10 Marken
Antogel-Hochalmspitz-Gruppe	5 Gletscher	10 Marken

**Hochkönig.** Übergroße Alm. Bericht: Dr. F. Schueller (Saalfelden, Bundeserziehungsanstalt). Der Gletscherrand ist seit 1961 im Mittel von 5 Marken um 4,4 m zurückgegangen, gegenüber 3,98 m 1960/61. Dank des schönen Sommerwetters ist der Gletscher großenteils ausgetaucht, nur stellenweise lagen noch Reste der Schneedecke auf. Im Westteil des Gletschers ist Felsgrund durchgebrochen, in Fortsetzung des schon seit langem sichtbaren Felsriegels, der hier von Norden herabzieht. - 4,4

**Dachstein.** Bericht: Dr. R. Wannemacher (Wien IX., Dichtensteinstraße 41/17). Allgemeiner Rückgang, z. T. etwas stärker als 1960/61; der Große Gofaugletscher um 8,2 m, der Hallstätter Gletscher ist annähernd gleich geblieben. Die beiden großen Wächten bei der Dachsteinwarte sind stärker ausgebaut als 1961, der Gscheidensattel völlig verfirmt, spaltenlos. - 4,1

**Silvretta.** Bericht: Dr. Ernst Brucher (Rinn bei Hall i. T.). Allgemein weiterer Rückgang, meist in ähnlichen Ausmaßen wie bisher, am stärksten beim Samtalferner (29,8 m).

## Östlicher Alpen.

a) Kauner-, Pitztal und Nachbarchaft. Bericht: Dozent Dr. G. Mutschlechner (Innsbruck, Innrain 30a). Allgemein weiterer Rückgang, am stärksten beim Gepatschferner (im Mittel von 3 Marken um 52 m) und Mittelbergferner (58 m), dessen Zunge ganz schmal geworden ist. Der kleine Gletscher am Pitztaler Föchl ist stationär geblieben.

b) Rosental. Bericht: Prof. Dr. F. Schach (Innsbruck, Salurner Straße 10). Die 4 sehr bekannten Gletscher (Hintereis-, Hochjoch-, Bernag- und Guslar-) sind weiter stark zurückgegangen.

c) Übriges Venter und Gurgler Gebiet. Bericht: cand. phil. L. Feld (Ruffstein-Zell). Allgemein weiterer Rückgang. Die 4 größeren Gletscher im Mittel um 18,3 m, die 4 kleineren um 8,2 m. Der Schalfener war wegen Schuttbedeckung nicht genau messbar.

**Stubai Alpen.** Bericht: Dr. Franz Mahr (Geographisches Institut der Universität Innsbruck). Weiterer Rückgang, am stärksten, wie meist, der Sulztaler Ferner (seit 1960 um 52 bis 68 m) und der Alpeiner Ferner (um 11,4 m).

**Zillertaler Alpen.** Bericht: Dr. Adolf Lässer (Wöls bei Innsbruck). Das Wagggkees ist seit 1961 um 44 m vorgegangen. Horn- und Schwarzensteintees sind um 16 bzw. 11 m weiter zurückgegangen.

**Benediger Gruppe.** 12 Gletscher, 36 Marken. Bericht: L. Oberwalder (Lienz, Pfarrgasse 17). Alle Gletscher sind weiter zurückgegangen, wieder am stärksten die in Südexposition (im Mittel 42,9 m, am stärksten das Zetalunib- (99,5 m), Umbal- (47 m) und Wiltragentees (28,5 m, im linken Teil bis 105 m), der durchschnittliche Rückgang macht 28,7 m aus). Die Gletscher in Süd- und Ostexposition boten auch sonst das Bild „trostloser Ausaperung“.

**Glockner-Gruppe.** Bericht: Prof. Dr. F. Paschinger (Geograph. Inst. der Universität Graz). Der Stirrwall des Pasterzenkees ist weiterhin deutlich zurückgewichen, im Mittel von 7 Marken um 9 m, die Stufe vom unteren zum oberen Pasterzenboden ist damit wieder steiler geworden und weiter zurückverlegt. Die Abtrennung des Firngbietes hat weitere Fortschritte gemacht, im ganzen war der Rückgang geringer als 1960/61. Die Gletscheroberfläche ist in einem unteren Querschnitt (nahe um und über 2100 m) um 7,2 m, in einem mittleren (bei 2300—2350 m) um 1,3 bis 4,9 m, in einem oberen (2420—2450 m) um 0,8 m abgesunken. — Die jährliche Strömungsgeschwindigkeit des Gletschereises wies gegenüber 1961 eine leichte Zunahme auf (bei 2330 m ü. M. 21,8 m gegenüber 19,3; bei 2430 m 21,8 m gegenüber 19,3, bei 2440 m 40,9 gegenüber 36,6 m pro Jahr).

**Antogel-Hochalmspitz-Gruppe.** Bericht: Prof. Hans Pacher (Willsch, Bernadottestr. 10). Die Gletscherenden sind in ähnlichen Ausmaßen zurückgewichen wie bisher, das Kälberpitztees mehr als doppelt so stark (14,5 m gegenüber 6,6 m 1961).